

Die altersübergreifenden Teams des SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg – gemeinsam einzigartig



Wir sind die altersübergreifenden Jugendteams des SV Blau-Weiß Freiburg e.V. und verankern echte Inklusion im Breitensport: Kinder mit und ohne Behinderung, unterschiedlichen Alters, Geschlecht, Herkunft und sozialem Status trainieren und spielen als E-, D2- und D3-Junior*innen in "normalen" Bezirksstaffeln des Südbadischen Fußballverbandes (SBFV) gemeinsam gegen nicht-inklusive Teams.

Inklusion ohne Sonderliga

Wir haben gemeinsam im Kollektiv (Spieler*innen, Trainer*innen, Eltern) entschieden, bewusst nicht an einer „Sonderliga“ (Inklusionsliga) teilzunehmen, um Stigmatisierung zu vermeiden und Teilhabe im „regulären“ Spielbetrieb erfahrbar zu machen. Kern unseres Jugendkonzeptes ist eine werteorientierte Trainings- und Vereinskultur, die Vielfalt als Stärke begreift, Selbstwirksamkeit fördert und niederschwellige Zugänge für alle Familien schafft. Wir lieben alle Fußball, deshalb sind wir alle gleich und ganz „normale“ Mannschaften. Unsere Teams sind ein gelebtes Beispiel dafür, dass Inklusion nicht in einer abgesonderten Inklusionsliga, sondern mitten in der Gesellschaft stattfinden kann und muss.



Netzwerke und Kooperationen für die Kinder

Mittlerweile bilden rund 60 Kinder eine verschworene Einheit, in der jede*r jeder*m hilft. Dabei haben mehr als 25 Kinder motorische oder kognitive Einschränkungen. Als Verein mit einer über 120 Jahre alten Geschichte sind wir fest in unserem bunten Quartier Haslach-Weingarten verwurzelt. Wir kooperieren im Rahmen des Konzepts Freiburger Sportquartiere eng mit den umliegenden Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, um unsere sozial benachteiligten Kinder auf- und abseits des Platzes bestmöglich in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Zudem ist der SV Blau-Weiß Kinderfußballpartner des SC Freiburg und kooperiert in der Jugendarbeit eng mit dem Profiverein, um unsere Kinder bestmöglich zu unterstützen. Im Rahmen der Zusammenarbeit gibt es regelmäßige Fortbildungen für unsere Trainer, gemeinsame Trainingseinheiten mit SC-Coaches im Schönbergstadion und spezielle Veranstaltungen exklusiv für unsere jungen Kicker. Unter anderen sind unsere Jugendteams regelmäßig Einlaufkinder bei den Heimspielen des SC Freiburg (siehe unten).

Individuelle Unterstützung für gemeinsame Erfolge



Mit den Profis auf dem Platz vor 35.000 Menschen

Dabei trainieren wir alle immer zusammen, denn wir lieben und leben Fußball. Durch flexible Gruppen, spezialisierte Übungsformate, bei denen jede*r unabhängig vom individuellen Leistungsvermögen Erfolgserlebnisse hat, erfahren alle Kinder Wertschätzung und ein positives Selbstbild. Während der Spiele steht nicht der Erfolg, sondern das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund, auch wenn wir natürlich lieber gewinnen und zusammen uns über Siege freuen. Deswegen orientiert sich die Spielzeit nicht an der Leistung, sondern an der Lust der Kinder, zu kicken.

Barrierefreiheit ist für uns mehr als bauliche Zugänglichkeit: Verständliche Kommunikation, angepasste Trainingsmethoden sowie Spielweisen und enorm viel Wertschätzung und Empathie sind unser Ansatz, der bei jedem Kick von allen gelebt wird. Unser

Ausrüstungsfundus stellt sicher, dass kein Kind wegen finanzieller Hürden außen vor bleibt. Das Trainerteam aus Sozial- und Sonderpädagogen kombiniert sportliches Wissen mit inklusiver Didaktik, reflektiert und entwickelt die Trainingsmethoden und die Angebote abseits des Platzes stetig weiter.

Ein Verein für alle – auf und neben dem Platz

In Freiburg sind die Plätze für Kinder und Jugendliche im Vereinsfußball sehr begrenzt. Dadurch findet oft eine unbewusste Selektion statt und des Öfteren werden nur leistungsstarke Kinder in die Mannschaften aufgenommen.



Nationaltrainer Andreas Kronenberg im Schönbergstadion

Bei uns hingegen ist jede*r willkommen, egal, woher sie/er kommt, egal wie sie/er kickt - wir schicken niemanden weg. Jede*r Spieler*in ist ein unverzichtbarer Teil der Mannschaft und nimmt sich auch so wahr.

Auch neben dem reinen Spielbetrieb wollen wir unsere Kindern unterstützen und organisieren deswegen Hüttenfreizeiten, Ausflüge und nehmen an Aktionen wie „Freiburg putzt sich raus“ teil, um unsere Spieler*innen in ihrer Entwicklung fördern. Im Sommer trainierte Nationaltrainer Andreas Kronenberg unsere Torsteher in einer Extraeinheit im Schönbergstadion. Zudem sind wir regelmäßig Einlaufkinder bei den Heimspielen des SC Freiburg – unvergessliche Erlebnisse für die Kinder. Und über unsere Trikotfarben stimmen wir demokratisch im Plenum ab.

Wir stehen zu 100% zu unserem inklusiven Konzept und freuen uns, gemeinsam mit den Kindern diesen Weg trotz mancher Rückschläge zu gehen.



Putzete „Freiburg putzt sich raus“



Gemeinsamer Besuch eines Bundesliga-Spiels der SC

Die Trainer

Das vierköpfige ehrenamtliche Trainerteam, bestehend aus Pädagogen und erfahrenen Fußballer besprechen, planen und reflektieren in regelmäßigen Abständen die Mannschaftsstrukturen und Trainingsmethoden, um auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen und der Mannschaft eingehen zu können. Die Umsetzung dieser ungewöhnlichen Teamstrukturen wird von Trainern mit hoher Sensibilität, Professionalität, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Herzlichkeit umgesetzt. Das Engagement mit der zeitlichen Eingebundenheit geht deutlich über den normalen Spiel- und Trainingsbetrieb hinaus.



Alfred „Aki“
Böcherer

Alfred (Aki) Böcherer (69) spielt seit über 55 Jahre aktiv im Vereinsfußball, hält fußballerisch die E- & D-Jugendspieler auf den neusten Stand: „Es macht einfach Spaß ... keiner meckert und jeder freut sich... es ist halt eine Mannschaft!“

Daim Noshaj (38), Vater eines Spielers, trainiert die „großen“ Jungs und schaut, dass wir auch mal gewinnen. „Seit 5 Jahren machen wir das gemeinsam, dann ziehen wir das auch weiter durch... Ich möchte ja auch mal bei einem Sieg dabei sein.“



Daim Noshaj



Jesse Primov

Jesse Primov (24), Sozialpädagoge, spezialisiert auf Autismuspektrumstörungen, trainiert mit den „Kleineren“, weil es Spaß macht. „Nice! Geiler Trick! Mach weiter so!“

Axel Heim (46), Sonderpädagoge, Vater eines Spielers, hält alles zusammen, hat für jeden und alles ein offenes Ohr, motiviert und trainiert seit über 7 Jahren mit der Mannschaft, „Perfekt!.... Jungs, das hat mir sehr gut gefallen! ... das wird schon.“



Axel Heim

Der Verein und das Schönbergstadion

Der im Ehrenamt geführte SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V. steht für das gemeinsame Fußballspielen und ist tief im Stadtteil Haslach verwurzelt. Das Schönbergstadion ist die Heimat des SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg. Sowie der Platzpartner FC Türkücü Freiburg, HTF Rakete Freiburg und dem FC Portugiesen Freiburg.

Zudem teilen wir uns die Anlage seit 2008 in guter Partnerschaft mit der Frauenfußballabteilung des SC Freiburg. Die Jugendteams und auch die Bundesliga-Reservemannschaft nutzen das Schönbergstadion. Die erste Damenmannschaft ist im Februar 2022 nach vierzehn Jahren ins Dreisamstadion umgezogen. Die Plätze sind nicht nur für aktive Sportler und Sportlerinnen, sondern auch für die anliegenden Schulen und Sozialeinrichtungen wie für die Bewohner der Landeserstaufnahmeeinrichtung für Geflüchtete (LEA) geöffnet.

Die Jugendabteilung

Die Jugendabteilung unter der Leitung von Maik Fritzsche (Jugendleiter) und Alexander Koepchen (stellvertretender Jugendleiter, Sonderpädagoge und Schulleiter eines sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung) ist die Heimat von ca. 200 Kindern und Jugendlichen aus den verschiedenen Stadtteilen.

In der Überzeugung, ein förderliches Umfeld für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen, indem alle ohne Ausnahme willkommen sind und niemand abgelehnt oder ausgegrenzt wird, werden sie tatkräftig von ca. 20 ehrenamtlichen Trainern unterstützt.

Durch die Möglichkeit, den Mitgliedsbeitrag mit Bildungsgutscheinen der Arbeitsagentur und des Jobcenters zu begleichen, wird Kindern aus Familien mit sozialer Benachteiligung ein leichter und unkomplizierter Zugang zum Vereinsfußball ermöglicht. Zusätzlich ist die Jugendabteilung ausgewählter Kinderfußball-Partner des SC Freiburg und Kooperationspartner des Konzepts der Sport-Quartiere Freiburg (SQF), um alle relevanten Akteure einer Nachbarschaft zusammenzubringen und integrative Sportangebote für Kinder zu entwickeln.

Kontakt: Axel Heim Tel.: 0176/70389339, www.bw-wiehre.de, info@blauweiss.org



Mehr als nur ein Verein

Fußballvereine bringen zahlreiche Menschen zusammen. Neben dem sportlichen Angebot können sie auch eine Plattform dafür sein, sich für gesellschaftliche Themen zu engagieren. Wie sieht dieses Engagement aus? **Von Tim Goldau**



© Daniels C./peopleimages.com – stock.adobe.com

Nicht nur Fußball: Das Engagement von Vereinen kann sich auf vielseitige Weise zeigen.

In Deutschland gibt es rund 24.000 Fußballvereine. Das bedeutet Woche für Woche Training und Spielbetrieb, aber eben auch Raum für Initiativen, die über den reinen Sport hinausgehen. Einen Einblick gibt der Zukunftspreis des Vereins Fußball stiftet Zukunft (FsZ), eines Zusammenschlusses von 32 Fußballstiftungen. Er geht an Vereine, die sich besonders für gesellschaftliches Engagement einsetzen. „Das Engagement im Breitenfußball ist extrem vielfältig“, sagt der FsZ-Vorstandsvorsitzende Hendrik Schulze-Oechtering.

Einer der diesjährigen Preisträger ist der SV Blau-Weiß Wiehre aus Freiburg. Der Verein hat die „Altersübergreifende Jugendmannschaft“ ins Leben gerufen: eine Gruppe von rund 60 Kindern zwischen fünf und 14 Jahren. Das Besondere: Mehr als 45 dieser Kinder leben mit einem Handicap – zum Beispiel mit motorischen oder kognitiven Einschränkungen, Autismus, ADHS/ADS oder psychischen Erkrankungen. Mit dabei sind auch Kinder, die den Ansprüchen anderer Mannschaften nicht entsprechen oder mit dem Leistungsdruck nicht zurechtkommen.

Im Kern ist es eine Inklusionsmannschaft. Doch statt in der dafür vorgesehenen Inklusionsliga tritt das Team im regulären Bezirk der südbadischen Liga gegen nicht inklusiv aufgestellte Mannschaften an. Der Name „Altersübergreifende Jugendmannschaft“ rührt daher, dass die Kinder und Jugendlichen altersübergreifend zusammen trainieren. Der Verein will eine Stigmatisierung und ein negatives Selbstbild der Spieler vermeiden und verzichtet deshalb bei der Namensgebung bewusst auf den Inklusionsbegriff. „Unser Ziel ist, jedem Kind ein Angebot zu machen, mit

dem es sein Selbstwertgefühl stärken und seiner Leidenschaft fürs Fußballspielen nachgehen kann“, sagt Axel Heim, Trainer und Koordinator der Freiburger Mannschaft.

„Von den aktuell 60 Kindern würden ohne unsere Mannschaft viele wahrscheinlich gar nicht im Verein Fußball spielen“, ist Heim überzeugt. Neben Kindern und Jugendlichen mit körperlichen und geistigen Behinderungen sowie sozial-emotionalen Auffälligkeiten spielten dort auch jene, die im normalen Bereich nicht zurechtkämen, dem Leistungsdruck nicht standhielten und deshalb mit dem Fußball aufgehört oder die Mannschaft verlassen hätten. Manche würden gar nicht erst aufgenommen, gälten als zu schlecht.

Heim, von Beruf Sonderpädagoge, betont: „Bei ihnen passt sich das System

„Das Engagement im Breitenfußball ist extrem vielfältig.“

Hendrik Schulze-Oechtering,
Fußball stiftet Zukunft

den Kindern an – nicht umgekehrt.“ Dazu gehört für ihn ein Mannschaftsrat, den die Spieler wählen und der Entscheidungen wie etwa über das Trikotdesign trifft. Außerdem führten sie regelmäßig Lobrunden durch, damit die Kinder und Jugendlichen den Platz mit einem positiven Gefühl verließen.

Ebenfalls ein preisgekröntes gesellschaftliches Zeichen – wenn auch anderer Art als beim SV Blau-Weiß Wiehre – setzt der Fußballverein Türkspor Rosenheim mit seinem Projekt „DenkAnstoß – Wer(t) kickt mit“. Es soll neben den sportlichen Aspekten Werte, Regeln und Ziele für die Mannschaft entwickeln – und die Spieler dabei unterstützen, diese nach innen wie nach außen zu leben.

Der Verein hatte in der Vergangenheit mit negativen Schlagzeilen für Aufmerk-



Tayfun Samli (links) und Lukas Bauser sind die Initiatoren des Projekts DenkAnstoß bei Türkspor Rosenheim.

samkeit gesorgt. Auslöser war eine Eskalation bei einem Spiel im Oktober 2017 gegen einen örtlichen Club: Sieben Spieler von Türkspor Rosenheim sahen die rote Karte, es kam zu einer Schlägerei, und in der 60. Minute brach der Schiedsrichter die Partie letztendlich ab. Inzwischen sind der komplette Vorstand und die damalige Mannschaft nicht mehr dabei.

Über den Sport hinaus

Der Verein leitete 2018 einen Neustart ein, dazu passt das nun ausgezeichnete Projekt, entwickelt von den beiden Freunden Tayfun Samli und Lukas Bauser. Samli war bereits vor Projektstart im Verein tätig, Bauser kam von außen dazu. Im Projekt stand die Frage im Mittelpunkt, was der Verein zusätzlich leisten kann – nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich. „Zunächst sprachen wir viel darüber, wo es hakt: in der Mannschaft, in der Kommunikation, insgesamt im Club“, sagt Bauser. „Die Mitglieder sollten über den Verein nachdenken, seine Stärken und Wurzeln erkennen und ihre Werte benennen.“ Bauser und Samli bündelten die Punkte und schufen einen imaginären Raum, in dem sich das gezielt betrachten und festhalten ließ.

Am Ende stand ein Manifest, das die Werte und Ziele des Vereins festlegt – intern wie sportlich. So ließe sich festhalten, was sonst oft unklar bleibe: „Mann-

schaften, Funktionäre und der gesamte Verein handeln gemeinsam aus, was im Club gelebt werden soll. Das muss auf den Punkt gebracht und in Worte gefasst werden“, sagt Bauser. Auch wurden positive Regeln für einen guten Umgang miteinander erarbeitet. Das Manifest ist auf der Internetseite von Türkspor Rosenheim veröffentlicht. Der Weg dorthin war laut Bauser oft anspruchsvoll. Es galt viele Fragen zu klären: „Wo gibt es kleine Bausteine, die noch nicht passen? Warum kommen wir an bestimmten Punkten nicht weiter? Warum engagieren sich nicht mehr Personen? Liegt die Last zu stark auf bestimmten Schultern?“

„Bei uns passt sich das System den Kindern an – nicht umgekehrt.“

Axel Heim, SV Blau-Weiß Wiehre

Der Verein trete inzwischen mit mehr Selbstbewusstsein auf. Für 2026 plane er eine 35-Jahr-Feier – etwas, das er sich vor dem Veränderungsprozess nicht zuge- traut hätte, weil es zu groß schien. „Sie trauen sich zunehmend an neue Themen heran, in denen sie vielleicht nicht die Experten sind“, sagt Samli.



© Privat

Axel Heim ist Trainer und Koordinator des Projekts „Altersübergreifende Jugendmannschaft“.

Für Axel Heim vom SV Blau-Weiß Wiehre ist der große Zulauf eine Bestätigung des Erfolgs von „Altersübergreifende Jugendmannschaft“. Inzwischen gebe es so viele Anfragen, dass die Kapazität des Vereins an ihr Limit gerate, weshalb neue Trainer und Betreuer gesucht würden.

Frust bleibt nicht aus

Der besondere Ansatz bringe jedoch auch Herausforderungen mit sich: Manche Spieler seien frustriert, weil die Mannschaft in der Tabelle meist auf den unteren Rängen stehe. „Steht es 1:1 und man hat jedem Kind Spielzeit versprochen, weiß man zum Beispiel, dass drei Gegenspieler fallen, wenn man nun ein bestimmtes Kind einwechselt. Das ist oft frustrierend – das kann ich verstehen“, sagt Heim. Zusätzlich erschwere es die Lage, wenn starke Spieler im Verein die Chance auf eine höhere Klasse bekämen und die Mannschaft verließen. Das Team brauche eine gewisse Zahl leistungsstärkerer Spieler, welche die anderen mitzögen, ihnen eine positive Entwicklung ermöglichen.

Frust gehört auch für Heim manchmal dazu. „Wenn es nach zehn Minuten schon 8:0 steht, muss der gegnerische Trainer seinen Spielern nicht sagen, sie sollen das Ergebnis zweistellig machen.“ Er wünscht sich mehr Fingerspitzengefühl. Die Kinder erlebten ohnehin viele Rück-

schläge, etwa in der Schule. „Wir wollen den Fußball positiv besetzen – das ist nicht immer leicht.“

Eine weitere Herausforderung sei der Vereinsalltag. Heim ist zugleich Trainer und Manager, kümmert sich um Struktur und Finanzierung. Besonders die Finanzen bereiten Sorgen: Es brauche Geld für Trikots und Ausrüstung, die der Verein den Kindern und Jugendlichen bereitstellt, weil sich viele Eltern das nicht leisten können. Heim und die beiden anderen Trainer verzichteten deshalb sogar auf Aufwandsentschädigungen und spendeten dem Verein.

Für Hendrik Schulze-Oechtering von „Fußball stiftet Zukunft“ ist solch eine intrinsische Motivation die Grundlage für erfolgreiches gesellschaftliches Engagement in Vereinen. „Ohne sie helfen die besten Ideen und Kontakte nichts.“ Um gesellschaftliches Engagement voranzubringen, rät er, sich mit anderen Vereinen

„Alle im Verein
handeln gemeinsam
aus, was im Club
gelebt werden soll.“

Lukas Bauser, Türkspor Rosenheim

auszutauschen, ein lokales Netzwerk aufzubauen und sich Input zu holen. Gemeinsam habe man mehr Gewicht und Potential – auch Gemeinde und Stadtverwaltung nähmen das dann anders wahr. Niemand müsse seine eigene Suppe kochen. „Nehmt besser einen großen Topf und macht gemeinsam etwas Gutes“, appelliert er.

Tayfun Samli und Lukas Bauser von Türkspor Rosenheim möchten ihr Projekt mit Hilfe von Vereinsmitgliedern in anderen Fußballclubs umsetzen. Zwei Vereine hätten Interesse bekundet. Zudem sprächen sie derzeit mit dem Bayerischen Fußballverband über weitere Kooperationen. Das Projekt hat Türkspor Rosenheim mehr mediale Sichtbarkeit ver-



© Fußball stiftet Zukunft

Hendrik Schulze-Oechtering ist Vorstandsvorsitzender des Vereins Fußball stiftet Zukunft.

schaft. Neue finanzielle Mittel seien in Aussicht, sagt Samli. Kürzlich sei zum Beispiel eine Oberbürgermeisterkandidatin vorbeigekommen und habe sich erkundigt, woran es im Verein noch fehle. „Vor dem Projekt gab es keine Aussicht auf Fördermittel für einen neuen Fußballplatz. Jetzt sprechen alle über Möglichkeiten – obwohl die Funktionäre zuvor acht Jahre lang regelrecht darum gebettelt hatten, weil der Platz in so schlechtem Zustand ist.“

Anders in Freiburg. Laut Trainer Heim erhält die altersübergreifende Jugendmannschaft keine außerplanmäßigen politischen Fördergelder. Dafür gebe es einige private Unterstützer, etwa größere und kleinere Unternehmen. Viele Eltern seien begeistert und unterstützten ebenfalls. An eine besondere Form der Hilfe erinnert sich Heim besonders gern: „Im Sommer 2025 besuchte Andreas Kronenberg, Torwarttrainer der deutschen Nationalmannschaft, unseren Verein und leitete ein Training für unsere Torhüter.“

Für die Zukunft wünscht sich Heim einen Ausbau der Bambini-Gruppe, wofür es allerdings mehr Trainer brauche. Auch solle den Trainern des Vereins eine Zusatzausbildung zum Persönlichkeitstrainer ermöglicht werden. „Zudem wollen wir im Mai 2026 einen Fair-Play-Cup organisieren, an dem Förderschulen aus der Region teilnehmen sollen.“



Zukunftspreis des DFB für die blau-weiße Jugendarbeit

Blau-Weiß hat den Zukunftspreis der DFB-Stiftungen für sein inklusives Projekt der altersübergreifenden Jugendmannschaften erhalten. Die Jury ehrt durch die Verleihung das Engagement des SV Blau-Weiß für Chancengerechtigkeit und sozialen Zusammenhalt und würdigt in ihrer Begründung, dass im Schönbergstadion Kinder unabhängig von Herkunft, sozialem Status und körperlicher Verfassung gemeinsam Sport treiben. Pro Jahr werden nur fünf Projekte der rund 25.000 Fußballclubs in Deutschland mit dem mit je 5.000€ dotierten Preis ausgezeichnet. Dies verdeutlicht den außergewöhnlichen Einsatz von Trainer Axel Heim und seinem Team für die Kinder und Jugendlichen des Vereins und darüber hinaus. Die Verleihung fand im Rahmen einer Gala auf dem DFB-Campus in Frankfurt am Main statt.

Inklusion ohne Sonderliga

Axel Heim erklärt: „Wir haben gemeinsam im Kollektiv entschieden, bewusst nicht an einer „Sonderliga“ (Inklusionsliga) teilzunehmen, um Stigmatisierung zu vermeiden und Teilhabe im „regulären“ Spielbetrieb erfahrbar zu machen. Kern unseres Jugendkonzeptes ist eine wertorientierte Trainings- und Vereinskultur, die Vielfalt als Stärke begreift, Selbstwirksamkeit fördert und niederschwellige Zugänge für alle Familien schafft. Unsere Teams sind ein gelebtes Beispiel dafür, dass Inklusion nicht in einer abgesonderten Inklusionsliga, sondern mitten in der Gesellschaft stattfinden kann. Wir freuen uns sehr über die Anerkennung unserer Arbeit durch den DFB.“

Starke Netzwerke für starke Kinder

Gewürdigt wurde auch das inklusive Jugendkonzept des SV Blau-Weiß. So ist BWW Teil der Sportquartiere Freiburg und kooperiert eng mit den umliegenden Schulen, um integrative Angebote zu entwickeln und allen Kindern der Nachbarschaft unabhängig vom sozialen Status die Teilhabe an sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Auch ist BWW Kinderfußballpartner des SC Freiburg. Im Rahmen der Zusammenarbeit gibt es regelmäßige Fortbildungen für die blau-weißen Trainer und für die Kinder gemeinsame Trainingseinheiten mit SC-Coaches im Schönbergstadion.

Ein Verein für alle Menschen – auf und neben dem Platz

Die blau-weiße Jugendarbeit hat das Ziel, jedes Kind bestmöglich individuell auf und neben dem Platz in seiner Entwicklung zu unterstützen. Deswegen bietet der Verein regelmäßige Aktionen außerhalb des reinen Spielbetriebs an. So trainierte im Sommer Nationaltrainer Andreas Kronenberg im Schönbergstadion die blau-weißen Torsteher, und die Abteilung nahm als einziger Fußballvereine an der Aktion „Freiburg putzt sich raus“ teil. Auch waren blau-weiße Jugendteams mehrfach als Einlaufkinder vor 35.000 Zuschauern bei den Spielen des SC Freiburg dabei.

Das blau-weiße Jugendkonzept: individuell und inklusiv

Der erste Vorsitzende Ismael Hares erklärt abschließend: „Wir stehen trotz mancher sportlicher Rückschläge zu 100% hinter unserem integrativen Jugendkonzept: Bei uns ist jede*r willkommen, wir schicken niemand weg!

Dem SV Blau-Weiß ist es wichtig, angesichts wachsender sozialer Ungleichheit allen Kindern unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder körperlicher Verfassung den Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Deswegen freuen wir uns sehr über den Zukunftspreis der DFB-Stiftungen und die damit verbundene Anerkennung unserer Arbeit.“



Vernetzungstreffen Sportquartier Haslach-Weingarten

Blau-Weiß hat am Vernetzungstreffen der Sportquartiere Haslach-Weingarten („SQF HaWei“) teilgenommen, um gemeinsam mit den Partnern integrative Sportangebote für die Kinder im Quartier zu schaffen. Insgesamt waren 14 Organisationen aus dem Quartier vertreten, u.a. das Forum und das Jugendzentrum Weingarten, die Schenkendorfschule, das Stadtteilbüro sowie der Kinder- und Jugendtreff Haslach. BWW wurde durch Jugendleiter Maik Fritzsche und seinen Stellvertreter Alexander Koepchen repräsentiert.

SQF HaWei: Vernetzung zum Wohle der Kinder im Quartier

Ziel des Treffens war, die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure weiter zu intensivieren, den Projektplan für das Sportquartier „HaWei“ voranzubringen und die Sichtbarkeit des SQF zu erhöhen, um noch intensiver in den Stadtteil hineinzuwirken. Hierzu soll im Sommer ein großes Straßenfest stattfinden, das die Menschen zusammenbringt und das Konzept der SQF in die Breite trägt. Zur Organisation wurden die vier Arbeitsgruppen etabliert, bei denen sich der SV Blau-Weiß aktiv einbringen wird.

Das Schönbergstadion: Ein Ort für alle

Zudem nutzten die beiden blau-weißen Repräsentanten das Treffen, um mit den Vertretern der anderen Einrichtungen ins Gespräch zu kommen und gemeinsame Ideen für die Kinder im Stadtteil zu entwickeln. Hier könnte zum Beispiel die Nutzung des Schönbergstadions durch die umliegenden Schulen und Kitas weiter ausgebaut werden, da die Plätze unter der Woche vor dem Trainingsstart um 17h kaum genutzt werden. Alex Koepchen erklärte, dass der SV Blau-Weiß sein Gelände bereits für die Bewohner der Landeserstaufnahmeeinrichtung (LEA) an der Lörracherstraße geöffnet habe und betonte, dass Blau-Weiß bereit sei, weitere Gruppen aufzunehmen, um den sozialen Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken.

Maik Fritzsche berichtete über die Aktivitäten des Vereins im Rahmen der SQF. Unter anderen besuchte die blau-weiße Delegation die Pestalozzischule sowie das Interkulturelle Kinder- und Familienzentrum der AWO in Weingarten, um die blau-weiße Jugendarbeit vorzustellen und mit den anderen Trägern ins Gespräch zu kommen.

Die blau-weiße Jugendarbeit: integrativ & inklusiv

In diesem Zusammenhang verwies Alexander Koepchen darauf, dass der SV Blau-Weiß im Rahmen seines ganzheitlichen Ansatzes ein Vereinsleitbild, eine Nachhaltigkeitsstrategie sowie ein Kinderschutzkonzept entwickelt habe, auf denen die integrative Jugendarbeit des Vereins fußt.

Maik Fritzsche erklärt: „Uns ist es wichtig, angesichts wachsender sozialer Ungleichheit allen Menschen unabhängig von Herkunft, sozialem Status oder körperlicher Verfassung den Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Deswegen wollen wir die Kooperation im Quartier ausbauen, um den Kindern und Jugendlichen ein ganzheitliches Angebot zur Freizeitgestaltung zu bieten. Das Projekt läuft zwar bereits eine Weile, aber wir befinden uns immer noch am Anfang des Prozesses und freuen uns sehr, dass die ersten Treffen mit den anderen Netzwerkpartnern vielversprechend verlaufen sind.“



Bälle fangen mit dem Nationaltrainer

Vor Kurzem besuchte Andreas Kronenberg, Torwarttrainer der deutschen Nationalmannschaft, das Schönbergstadion, um ein individuelles Training zu absolvieren. Doch statt Manuel Neuer oder Marc-Andre Ter Stegen standen die blau-weißen Jugend-Torwarte Alexes, Felix und Emanuel zwischen den Pfosten.

Zunächst war Alexes, Goalie der B-Jugend, 90 Minuten auf dem Platz, bevor die C-Jugend-Torsteher Felix und Emmanuel weitere anderthalb Stunden Tipps und Tricks vom Nationalcoach vermittelt bekamen.

Der Tag startete mit einem torwartgerechten Warm-Up und verschiedenen Koordinations- und Kraftübungen. Während der anschließenden Einheiten erklärte Andreas Kronenberg den Jungs die Grundlagen des modernen Torwartspiels. Dazu gehören u.a. verschiedene, der Situation angepasste Fangtechniken und ein antizipierendes Stellungsspiel, bei dem der Keeper vor dem Stürmer weiß, wo der Ball landen wird. Selbstverständlich gehörten auch Abrollübungen zum Training, die Andreas Kronenberg mit präzisen Anweisungen in seiner wertschätzenden Art vermittelte.

Um das Erlernte zu verstetigen, durften neben Organisator Axel Heim auch die blau-weißen Jugendcoaches Maik Fritzsche und Alfred Böcherer dem Spezialtraining beiwohnen.

Axel Heim erklärt: „Dieses individuelle Training auf höchstem Niveau war etwas ganz Besonderes für unsere Jungs. Es war beeindruckend, mit welchem Engagement Andreas über drei Stunden mit den Burschen trainiert hat. Alle drei waren die ganze Zeit mit höchster Konzentration dabei und haben sich wahnsinnig über dieses unvergessliche Erlebnis gefreut.“

Der 1. Vorsitzende Ismael Hares ergänzt: „Wir wollen im Rahmen des ganzheitlichen Jugendkonzeptes unsere Spieler auf und neben Platz bestmöglich in ihrer Entwicklung begleiten. Dazu gehören neben dem regulären Spiel- und Trainingsbetrieb auch Highlights wie diese Einheiten mit dem Torwarttrainer der deutschen Nationalmannschaft. Wir sind Andreas Kronenberg sehr dankbar, dass er zu uns ins Schönbergstadion gekommen ist und sich so viel Zeit für die Jungs genommen hat.“



Netzwerktreffen Sportquartiere Freiburg im Dreisamstadion

Am 18. Juli 2025 fand im Dreisamstadion das jährliche Netzwerktreffen der Sport-Quartiere Freiburg (SQF) statt, bei dem der SV Blau-Weiß durch Jugendleiter Maik Fritzsche und Stellvertreter Alexander Koepchen vertreten war. Das Konzept der Sport-Quartiere hat zum Ziel, alle relevanten Akteure einer Nachbarschaft zusammenzubringen, um integrative Sportangebote für Kinder zu entwickeln. Hierzu gehören z.B. Sport- und Bürgervereine, Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Schulen und weitere soziale Einrichtungen.

Insgesamt gibt es sieben Sportquartiere in Freiburg. Der SV Blau-Weiß ist Teil des Sportquartiers Haslach-Weingarten („SQ HaWei“). Weitere Mitglieder sind u.a. der Freiburger FC, das Forum, das Jugendzentrum und die Quartiersarbeit Weingarten, das Stadtteilbüro und der Kinder- und Jugendtreff Haslach, zahlreiche Schulen und viele weitere Organisationen.

Während des Vernetzungstreffens wurden in Workshops und auf einem interaktiven Marktplatz Ideen für die jeweiligen Sportquartieren entwickelt. Für das SQ HaWei wurde das Ziel eines gemeinsamen Bewerbungs-Marktplatzes entwickelt, auf dem die Mitglieder ihre verschiedenen Angebote vorstellen. Auch soll die Kooperation zwischen Schulen und Vereinen gestärkt und die Vernetzung über eine eigene App und Homepage intensiviert werden. Zudem wird der SV Blau-Weiß wieder auf die Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen im Quartier zugehen, um die blau-weiße Jugendarbeit vorzustellen und mit den anderen Trägern ins Gespräch zu kommen.

Maik Fritzsche erklärt: „Uns ist es wichtig, angesichts wachsender sozialer Ungleichheit allen Kindern unabhängig von Herkunft, Elternhaus, Sprache, Religion, Geschlecht oder körperlicher Verfassung den Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen. Deswegen wollen wir die Kooperation im Quartier ausbauen, um den Kindern und Jugendlichen ein ganzheitliches Angebot zur Freizeitgestaltung zu bieten. Wir sind noch am Anfang des Prozesses und freuen uns sehr, dass die ersten Treffen mit den anderen Netzwerkpartnern vielversprechend verlaufen sind.“

Alexander Koepchen betonte, dass insbesondere in der Zeit bis zum Trainingsstart gegen 17 Uhr das Schönbergstadion unter der Woche kaum genutzt werde, sodass hier Kooperationen mit den umliegenden Schulen und Kitas denkbar seien. Dabei sei es wichtig, vorab Aufsichts- und Haftungsfragen zu klären, da die ehrenamtlich geführten Vereine hier wenig Kapazitäten hätten. In diesem Zusammenhang verwies Maik Fritzsche darauf, dass der SV Blau-Weiß im Rahmen seines ganzheitlichen Ansatzes ein Kinderschutzkonzept entwickelt hat, das der Vorstand just am 18. Juli beschlossen hat, um seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Maik Fritzsche hebt hervor: „Für uns war diese Veranstaltung ein wichtiger Baustein, um uns mit den anderen Trägern auszutauschen und für die Kinder und Jugendlichen in Haslach-Weingarten ein ganzheitliches sportliches Angebot zu schaffen.“



SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V.

Wiesentalstr. 2 • 79115 Freiburg
info@blauweiss.org • www.bw-wiehre.de

Gelebte Inklusion im Schönbergstadion mit Lexware

Bei bestem Frühlingswetter fand im Schönbergstadion ein Kurzturnier der D- und E-Jugend statt. Die Gastgeber waren mit den drei im Winter vom SV Solvay ins Schönbergstadion gewechselten Inklusionsteams vertreten und trafen auf die Mannschaften aus Hartheim-Bremgarten, Hügelheim, Ihringen und Elzach-Yach.

An diesem Tag strahlte nicht nur die Sonne, sondern auch die Gesichter der rund 40 blau-weißen Spieler, da pünktlich zum Turnier die lange erwarteten, neuen Trikots eingetroffen waren. Dem partizipativen Ansatz des Vereins entsprechend, wurden Farbe und Design von den Kindern demokratisch im Kollektiv bestimmt, sodass alle mit großem Stolz die marineblauen Trikots mit blau-weißen Wappen in goldener Beflockung präsentierten. Die Torsteher wurden mit Handschuhen, Hosen und weiterem Equipment ausgestattet. Auch das Trainerteam um Alfred (Aki) Böcherer (67), Daim Noshaj (36) und Axel Heim (44) erhielten neue Anzüge mit dem Wasserschloss auf der Brust. Ermöglicht hat dies alles die Firma Lexware, die seit Jahren großzügig den Breitensport in unserer Stadt unterstützt und auch Sponsor des SC Freiburg ist.



Ismael Hares, 1. Vorsitzender wohnte der Präsentation der neuen Trikots bei und erklärte: „Wir bedanken uns herzlich bei Lexware. Durch diese generöse Geste sind unsere Jungs und Mädels bestens ausgestattet, was auch gerade auch bei mancher sportlichen Herausforderung als inklusives Team wichtig ist. Denn der SV Blau-Weiß steht für Vielfalt und Inklusion. Deswegen kommen im Schönbergstadion Kinder unabhängig von Ihrer Herkunft, körperlichen Voraussetzungen und Sozialisation zusammen, um zu kicken – Zusammenhalt kommt bei uns vor Leistung. Wir sind von unserem inklusiven Konzept überzeugt und Lexware sehr dankbar, dass unser Verein auf diesem Weg unterstützt wird.“

Trainer Axel Heim ergänzt: „Bei uns stehen das Miteinander und der Spaß am Spiel im Vordergrund. Wir schicken niemanden weg, alle sind willkommen und alle kriegen die gleiche Spielzeit auf dem Feld. Deswegen sind für uns Ergebnisse zweitrangig, auch wenn wir natürlich lieber gewinnen, als zu verlieren. Lexware unterstützt durch die Trikotspende das integrative Konzept des SV Blau-Weiß Wiehre und ist als Freiburger Unternehmen für die Freiburger Vereine da – eine echte Erfolgsgeschichte!“

Dass diese Worte auch auf dem Platz mit Leben gefüllt werden, zeigte sich bei den folgenden Spielen. Die buntgemischte blau-weiße Truppe hatte zwar jede Menge Spaß auf dem Platz, jedoch verloren die Mannschaften mit teilweise deutlichen Resultaten. Dies tat jedoch der guten Stimmung im Schönbergstadion keinen Abbruch. Und so endete das Turnier mit vielen erschöpften, aber auch zufriedenen Gesichtern, sodass Ismael Hares nach diesem rundweg gelungenen Nachmittag feststellen konnte, dass „an diesem schönen Tag die Kinder und König Fußball gewonnen haben, weil wir im Schönbergstadion zusammenhalten und der Spaß am Spiel das Wichtigste ist.“

Text / Bild: Janis Jürgenmeyer





SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V.

Wiesentalstr. 2 • 79115 Freiburg
info@blauweiss.org • www.bw-wiehre.de

Einlaufen mit den Profis

Das Spiel des SC Freiburg gegen den FSV Mainz 05 war für das inklusive Team der blau-weißen E-Jugend ein echtes Highlight, denn die Kinder durften die Bundesligaprofis beim Einlaufen auf den Platz begleiten. Organisiert wurde dieses unvergessliche Erlebnis von den Trainern Axel Heim, Daim Noshaj und dem ersten Vorsitzenden Ismael Hares, die die Aktion auch vor Ort begleiteten. Ismael Hares: „Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, den Kindern diese Freude zu bereiten. Als inklusiver Verein verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und wollen unseren Spielern auch abseits des reinen Spiel- und Trainingsbetriebes etwas bieten, damit sie sich gemeinsam als Gruppe weiterentwickeln können. Ein herzliches Dankeschön geht an den SC Freiburg für die Unterstützung.“

Los ging es eine Stunde vor Anpfiff mit einem Gruppenfoto vor dem Stadion, zu dem sogar das SC-Maskottchen Fuchsle höchstpersönlich erschien. Anschließend wurden die Kinder in die „heiligen Hallen“ des Kabinentrakts geführt und erhielten durch den SC einen Satz mit Trikots, Stutzen und Hosen, sodass die Kleinen wie die echten Profis bestens ausgestattet auf das Feld laufen konnten.

Nach einer kurzen Einweisung war es auch schon so weit und die Kinder durften vor knapp 35.000 Zuschauern mit jeweils einem

Spieler an der Hand in das Mooswaldstadion einlaufen. Nach wenigen Metern stellten sich die großen und kleinen Profis auf dem Feld auf, um gemeinsam das Publikum zu begrüßen und in Richtung der Tribünen zu winken. Direkt danach ging es für die Jugendlichen im Vollsprint vom Platz, bevor das Spiel angepfiffen wurde.

Die Partie verfolgten die Kinder mit ihren Begleitern von der ersten Reihe der Haupttribüne aus und feuerten den SC nach Kräften an. Leider reichte es trotz der lautstarken blau-weißen Unterstützung nicht für drei Punkte, aber immerhin ging der Sport-Club beim 1:1 nicht als Verlierer vom Platz. Sieger waren in jedem Falle unsere E-Junioren, die diesen aufregenden Tag auf und neben dem Platz nicht so schnell vergessen werden und mit strahlenden Gesichtern den Heimweg antraten.

Zum Hintergrund: Der Sport-Club ermöglichte dieses Erlebnis, da der SV Blau-Weiß im Rahmen des Jugendkonzeptes „Sportquartiere Freiburg“ (SQF) mit dem SC kooperiert. Die SQF verfolgen den Ansatz, alle relevanten Akteure einer Nachbarschaft zusammenzubringen, um integrative Sportangebote für Kinder zu entwickeln. Hierzu gehören z.B. Sport- und Bürgervereine, Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Schulen und weitere soziale Einrichtungen. Dabei ist es Blau-Weiß und den Partnern wichtig, angesichts wachsender sozialer Ungleichheit allen Kindern unabhängig von Herkunft, Elternhaus, Sprache, Religion, Geschlecht oder körperlicher Verfassung den Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

Ismael Hares erklärt: „Als integrativer Verein, der für alle Menschen da ist, steht der SV Blau-Weiß Wiehre zu 100 Prozent hinter

dem Konzept der SQF. Es ist eine schöne Anerkennung unserer Arbeit, dass wir als Partnerverein der Sport-Quartiere ausgewählt wurden und unser inklusives E-Jugend-Team heute die Profis auf den Platz begleiten durfte.“

Text / Bild: Janis Jürgenmeyer





Ehrung für blau-weiße Nachhaltigkeitsstrategie

In der Halbzeit des Finals des südbadischen Pokals wurde der SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V. für seine Nachhaltigkeitsstrategie gewürdigt.

Jugendleiter Maik Fritzsche und F-Jugend-Trainer Marc Fischer nahmen im Dreisamstadion vor knapp 4.000 Zuschauern die Ehrung des Südbadischen Fußballverbandes (SBFV) entgegen.

Der SV Blau-Weiß ist mit sechs weiteren Vereinen Partner des N!-Charta-Sport-Konvois des Südbadischen Fußballverbandes, um das blau-weiße Nachhaltigkeitsmanagement weiter zu verbessern. Die Charta wurde durch das Land Baden-Württemberg entwickelt und ist eine freiwillige Selbstverpflichtung zu mehr Nachhaltigkeit im Sport.

Der 1. Vorsitzende Ismael Hares erklärt: "Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung unserer Arbeit. Das Schönbergstadion ist die größte Breitensportanlage Freiburgs, deswegen wird das Thema Ressourcenschonung bei uns seit Jahren großgeschrieben. Als Verein, der eine umweltorientierte Strategie verfolgt, war es für uns eine Selbstverständlichkeit, dem N!-Charta-Sport-Konvoi des Südbadischen Fußballverbandes (SBFV) beizutreten."

Mit dem eigenen Tiefbrunnen, der Solaranlage, der Erneuerung der Gebäudebeleuchtung und der Installation der neuen LED-Flutlichtanlage am Kunstrasen sind wir eigenständig bereits einen großen Teil des Weges gegangen, auch wenn natürlich noch viele Herausforderungen vor uns liegen. Wir denken bei unseren Entscheidungen immer das Morgen mit."



SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V.

Wiesentalstr. 2 • 79115 Freiburg
info@blauweiss.org • www.bw-wiehre.de



■ Spendenaufruf für Familie Carl nach Schicksalsschlag

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde, der SV Blau-Weiß Wiehre bittet um Unterstützung für Familie Carl, da der Familienvater Fidelis Carl plötzlich während eines Aufenthalts in Nigeria verstorben ist. Die beiden Söhne Lucky und Fred sind begeisterte Fußballer und spielen in der Jugend unseres Vereins.

Die Freiburger Familie stammt ursprünglich aus Nigeria. Alle Familienmitglieder besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Der 54-jährige Fidelis Carl lebte seit ca. 30 Jahren in Deutschland und war in Familienangelegenheiten unterwegs in Nigeria, als er plötzlich am 20. Februar 2024 in Enugu verstarb.

Die 40-jährige Mutter Eucharia Carl befindet sich in ihrem 3. Ausbildungsjahr zur Krankenpflegerin im Loretto-Krankenhaus. In wenigen Monaten steht die Abschlussprüfung an, an denen sie nun voraussichtlich nicht teilnehmen kann. Sie pausiert seit dem tragischen Tod ihres Ehemannes ihre Ausbildung und hofft, dass sie diese im nächsten Jahr abschließen kann.

Die 3 Kinder Lucky, Fred und Sarah sind 12, 9 und 6 Jahre alt und gehen in Freiburg auf die Paul-Hindemith-Grundschule und auf das Wentzinger Gymnasium. Die zwei Brüder kicken wie geschrieben beim SV Blau-Weiß Wiehre, Sarah tanzt Ballett. Für die Kinder ist die Situation schwer zu greifen, da ihr Papa einfach nicht von der Reise zurückkehrte.

Damit sie den Verlust wirklich begreifen und verarbeiten können, ist es neben einer psychotherapeutischen Begleitung enorm wichtig, dass sie gemeinsam mit ihrer Mutter zur Beerdigung nach Nigeria fliegen, um von ihrem Vater Abschied nehmen zu können. Allein die Reisekosten für die gesamte Familie liegen bei ca. 8.000,- €. Diese Beträge übersteigen die Möglichkeiten der Familie bei Weitem. Es wurde eine Crowdfunding-Aktion gestartet, bei der bereits ein größerer Betrag zusammenkam und in



der Badischen Zeitung ein Spendenaufruf veröffentlicht. Dennoch ist die Familie weiter auf Hilfe angewiesen, um die Beerdigung sowie die Reise zu finanzieren und die nächste Zeit zu überbrücken, bis sich das Leben nach diesem Schicksalsschlag zumindest einigermaßen wieder normalisiert hat.

Deswegen bitten wir Sie, Familie Carl in dieser schwierigen Situation zu unterstützen, damit Mutter Eucharia und ihre drei Kinder Lucky, Fred und Sarah auf der Beerdigung Abschied von ihrem Ehemann und Vater nehmen können. Jeder Betrag ist eine Hilfe! **Sie können bequem online oder per Überweisung für die Familie spenden: Homepage (alle gängigen Bezahlarten inklusive Paypal, Klarna, Sofortüberweisung): www.spendenseite.de/schicksalsschlag-drei-kinder-und-ihre-mutter/-74020**

Spendenkonto: Silvia Kopp, Sparkasse Freiburg, IBAN: DE94 6805 0101 0050 2921 74, Betreff: Spende für Familie Carl.

Für Rückfragen stehen Wiebke Krezdorn (Tel. 0152 54113242) und Yorda Bomans (Tel. 0176 21922569) zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Bereitschaft, Familie Carl nach diesem dramatischen Schicksalsschlag zu unterstützen.

Der Vorstand des SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V.

■ **Blau-Weiß packt an!** Die Jugendabteilung des SV Blau-Weiß Wiehre beteiligte sich an der 11. Auflage der Aktion „Freiburg putzt sich raus“, um im Schönbergstadion Müll zu sammeln. Knapp 100 Kinder und Eltern trafen sich Anfang März und befreiten das weitläufige Gelände gemeinsam von Hinterlassenschaften aller Art.

Zu Beginn begrüßten Baubürgermeister Prof. Dr. Martin Haag, Monika Borodko-Schmidt von der städtischen Initiative „Freiburg packt an“ und Ismael Hares, 1. Vorsitzender des Clubs, persönlich die Gruppe und bedankten sich für ihr Engagement. Danach ging es in kleinen Gruppen zum Müllsammeln auf dem Vereinsgelände und in der Nachbarschaft.

Da der SV Blau-Weiß Wiehre mit dem Schönbergstadion über die größte Breitensportanlage Freiburgs verfügt, kamen viele Säcke Abfall zusammen, die von den fleißigen Helfern fachmännisch sortiert wurden. Die Stadt stellte den Kindern und Jugendlichen die Ausrüstung, und der Verein versorgte die Truppe während des gesam-

ten Tages mit Essen und Trinken – echtes Teamwork.

Organisiert wurde die altersübergreifende Gemeinschaftsaktion von der Jugendabteilung, dabei SV Blau-Weiß das Miteinander im Vordergrund steht. Im Schönbergstadion kommen Kinder unabhängig von Herkunft und sozialem Status zusammen, um Sport zu treiben. Als inklusiver Verein verfolgt Blau-Weiß einen ganzheitlichen Ansatz, um die Kinder und Jugendlichen auch abseits des Platzes in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken. Blau-Weiß ist der einzige Fußballverein, der sich für „Freiburg packt an“ gemeldet hat.

Zum Ende der gelungenen Aktion erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde für ihren Einsatz, bevor der Tag bei einem inklusiven Fußballspiel über alle Altersklassen hinweg einen würdigen Abschluss mit vielen glücklichen Gesichtern fand. Auf ein Neues im nächsten Jahr!

Text / Bilder: Janis Jürgenmeyer





SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V.

Wiesentalstr. 2 • 79115 Freiburg
info@blauweiss.org • www.bw-wiehre.de

Reges Treiben im Schönbergstadion zum neuen Jahr

Zum neuen Jahr ist viel los im Schönbergstadion. Die wichtigste Neuigkeit ist die Aufnahme der altersübergreifenden Jugendfußballmannschaft des SV Solvay mit knapp 40 Kindern zwischen 5 und 13 Jahren. Betreut werden diese durch das Trainerteam um Alfred (Aki) Böcherer (67), Daim

Noshaj (36) und Axel Heim (44), die ebenfalls vom SV Solvay ins Schönbergstadion gewechselt sind.

Das verbindende Element des Teams ist die Freude am Fußballspielen, ohne jeden Leistungsdruck. Jedes Kind, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Sozialisation oder körperlichen Voraussetzungen kann mitspielen und wird individuell in seiner persönlichen und sportlichen Entwicklung unterstützt. Der erste Vorsitzende Ismael Hares erklärt: „Der SV Blau-Weiß freut sich sehr, dass Axel und sein Team sich für Blau-Weiß entschieden haben. Schon nach unserem ersten Gespräch war klar, dass das Konzept der Mannschaft perfekt zu uns passt, da es voll auf den Werten unseres inklusiven Vereins entspricht.“

Durch die neuen Spieler konnten eine weitere E-Jugendmannschaft und zwei D-Jugendteams angemeldet werden. Weitere Kinder aller Altersklassen sind jederzeit herzlich willkommen. Jugendleiter Maik Fritzsche steht bei Fragen (Mobil: 0172 3569492, E-Mail: jugendleitung@blauweiss.org) gerne zur Verfügung.

Die D-Juniorinnen trainieren seit Ende Januar unter den Coachinnen Paulina Klimentowska und Eslem Güler montags und donnerstags jeweils von 17.30 – 18.45 Uhr im Schönbergstadion. Das erste Punktspiel steht am 13. April an. Interessierte Spielerinnen im Alter von 9 bis 12 Jahren sind immer herzlich willkommen – schau einfach zu den Trainingszeiten vorbei. Coachin Paulina Klimentowska ist telefonisch unter 0157 52796412 erreichbar.

Die Damen sind bereits am 8. Januar auf den Platz zurückgekehrt und trainieren immer montags und mittwochs von 19 bis 20.30 Uhr. Als besonderes Schmankerl stehen im Rahmen der Vorbereitung einige Einheiten in einem Kampfsportzentrum an, um beim Kickboxen gemeinsam die Kondition zu verbessern. Trainer Elias Maihoff erklärt: „Die Trainingsbeteiligung ist trotz der unwirtlichen Witterung sehr hoch. Die Mädels ziehen bei jeder Einheit voll mit und man merkt, dass alle gemeinsam als Mannschaft eine erfolgreiche Rückrunde spielen wollen. Es freut mich, dass wir bereits zu Jahresbeginn solch einen positiven Spirit im Team haben.“

Im Februar sind diverse Freundschaftsspiele angesetzt, u. a. gegen die SF Eintracht Freiburg, die SG Köndringen und den PTSV Jahn, gegen den am 28. Februar auch ein Pokalspiel ansteht. Die Runde startet bereits am Sonntag, 25. 2., um 16.30 Uhr, mit einem Heimspiel gegen die SG Freiamt-Ottoschwanen. Interessierte Spielerinnen sind herzlich willkommen. Trainer Elias Maihoff ist bei Fragen unter 0176 41472996 (E-Mail: damen@blauweiss.org) erreichbar.

Die Herrenteams sind am 28. Januar mit einem Trainingslager in die Rückrunde gestartet. Die Vorbereitung absolvieren beide Mannschaften unter den Trainern Mathias Prellberg und David Messinger gemeinsam. Nach der sportlich durchwachsenen Hinrunde ist das Ziel, insbesondere die erste Mannschaft zu stabilisieren. Da es nur wenige Abgänge, aber mit Jan Rutschmann und Moritz Baum zwei prominente Neuverpflichtungen zu verzeichnen gab, ist Mathias Prellberg guter Dinge, dass dies gelingt. Jan Rutschmann kommt vom Landesligisten SV Herbolzheim, Moritz Baum hat zuvor beim Altonaer FC 93 in Hamburg gespielt. Mathias Prellberg erklärt: „Beide werden uns mit ihren offensiven Qualitäten im Mittelfeld verstärken. Die ersten Einheiten stimmen mich hoffnungsfroh. Die Jungs hauen sich jedes Training voll rein und sind mit Feuereifer dabei. Man sieht, dass es in der Mannschaft passt.“

Beide Herrenteams absolvieren im Februar zahlreiche Freundschaftsspiele, bevor zum Rückrundenauftritt am 10. März der SC Mengen ins Schönbergstadion kommt. Auch die Herren freuen sich über neue Spieler. Interessierte erreichen Trainer Mathias Prellberg bei Fragen unter 0176 46642007.

Text: Janis Jürnmeyer



Ungewisse Zukunft für junge Kicker

Ende September muss der SV Solvay seine Sportplätze räumen. Zwar gibt es Alternativen, doch gerade für die kleinsten Kicker steht viel auf dem Spiel. Dabei war dort eine besondere Gruppe entstanden.

■ Von Manuel Fritsch

FREIBURG-BRÜHL Der Rasenplatz des SV Solvay ist schon länger nicht mehr gemäht worden. Die 20 Kinder, die am Mittwoch zum ersten Training nach den Sommerferien erschienen sind, stört das wenig. Zu Beginn treffen sie sich in der Mitte, legen die Hände zusammen, rufen: „1, 2, 3 – Solvay“. Dann geht es los.

Während die Kinder einen Ball nach dem anderen aufs Tor schießen, erzählt ein Vater am Spielfeldrand, er habe lange gesucht, um für seine zwei Jungs einen Platz zu finden. Alle Vereine, bei denen er gefragt hat, waren voll. Schließlich hatte ein Schulfreund ihm Solvay empfohlen. Seitdem spielen seine 12- und 10-jährigen Söhne Lucky und Fred dort. Dass sie nun schon wieder um ihren Platz bangen müssen – „Das ist wirklich sehr schade“, sagt der Vater.

Axel Heim trainiert die „Kleinen“, Kinder zwischen fünf und zehn Jahren, sein 11-jähriger Sohn ist nebenan bei der D-Jugend Mannschaft, die gerade eine Altersspanne von acht bis zwölf Jahre abdeckt. „Wir haben damals einen Verein gesucht, der nicht leistungsorientiert ist“, erzählt er. So kam er zur Kindermannschaft von Solvay, die er inzwischen seit fünf Jahren trainiert. Heim ist von Haus aus Sonderpädagoge, was sich auch in der Arbeit mit

den Kids niederschlägt. „Wir haben einige Kinder mit sonderpädagogischem Bildungsanspruch“, erklärt er. Außerdem kämen mindestens drei Viertel der Kinder über Teilhabegutscheine zum Verein, kommen also aus finanziell schwachen Familien. Viele Kinder seien über die Schulsozialarbeit oder ihre Horte zum Verein gekommen und hätten dort ein Umfeld gefunden, das sie unterstützt, so wie sie sind. „Zum Abschluss des Trainings gibt es bei uns immer eine Lobrunde“, erzählt Heim, „bei der jedes Kind individuell für das gelobt wird, was es gut gemacht hat“. Das Training soll motivieren und Spaß machen und keinen Druck auf die Kinder ausüben. „Unser Konzept ist: Jedes Kind soll hier Anerkennung erfahren, kein Kind soll untergehen“.

Auch die Eltern am Spielfeldrand schätzen das. „Wenn mal ein Spiel verloren geht, gibt's keine miese Stimmung“, erzählt eine Mutter, „da ist der Gedanke eher: Wir halten als Team zusammen!“

Sie habe es geschätzt, dass den Kindern bei Solvay nicht gleich durch hohen Leistungsdruck der Spaß genommen werde, sie nicht in bessere und schlechtere Spieler eingeteilt werden. „Nun ist es natürlich ein doofes Gefühl, so in der Luft zu hängen“, sagt sie. Zwei Jahre hatte der Verein gehofft, noch auf dem Gelände

bleiben zu können. Spätestens seit Juli ist nun aber endgültig klar, dass dort Industrie angesiedelt wird.

Weil nicht klar ist, wie es weitergeht, seien schon einige Kinder abgesprungen, die F-Jugend sei komplett gewechselt, erzählt Heim, dann aber im neuen Verein aufgegangen. Das will er verhindern, um sein integratives Konzept weiterzuführen. Vorerst können zwar auch die Kinder beim VfR Umkirch trainieren, mit dem die Herrenmannschaft eine Spielgemein-



Mittwochs und freitags trainiert die D-Jugend beim SV Solvay.

FOTO: INGO SCHNEIDER

schaft eingeht, doch sei das keine langfristige Lösung. „Viele kommen mit den Öffentlichen, manche Eltern haben kein Auto, manchen Kindern fehlt auch die nötige Unterstützung der Eltern“, so Heim. Vorerst gebe es genügend Eltern, die die Kinder zum Training fahren, doch auf lange Sicht braucht es eine Alternative. „Eigentlich brauchen wir nur zweimal eineinhalb Stunden in der Woche und ab und zu einen Samstag fürs Spiel“, sagt Heim. Gespräche gebe es schon mit Blau-Weiß-Wiehre, doch sei unklar, ob das funktionieren wird. Klar ist nur: Auf der aktuellen Fläche wird es nicht weitergehen. „Das ist einfach schade“, sagt Heim, „wir hatten hier viele Freiheiten und sehr guten Rückhalt auch vom Vorstand.“

Unklare Platzkapazitäten in Freiburgs Vereinen

Immer wieder hört man, dass es in Freiburg an Sportkapazitäten für Kinder und Jugendliche fehlt. Einen umfassenden Überblick darüber, welche Vereine wie viele Plätze frei haben und in welchen Vereinen Kinder auf Wartelisten stehen, scheint es allerdings nicht zu geben. Die Stadtverwaltung erfasst diese Zahlen nicht systematisch. Um dem Mangel abzuwehren, hatte die Fraktion SPD/Kulturliste im Frühjahr an alle Freiburger Vereine geschrieben. 19 von ihnen antworteten. Damit gab es ein einigermaßen

aktuelles Bild der derzeitigen Situation: Demnach mussten mindestens zehn Sportvereine in den letzten drei Jahren Kinder abweisen. Betroffen waren bis zu 250 Jugendliche. Weitere bis zu 300 Kinder und Jugendliche standen in den letzten drei Jahren auf einer Warteliste, um einem Verein beitreten zu können. Außerdem gibt es teils auch interne Wartelisten für Kinder und Jugendliche, die bereits Mitglied in einem Verein sind, und an einem Sportangebot dieses Vereins teilnehmen wollen.

mft



SV Blau-Weiß Wiehre Freiburg e.V.

Geschäftsstelle:

Wiesentalstr. 2 • 79115 Freiburg

Di. + Do.: 17.00 – 18.30 Uhr

Tel. 0176 46614721 • info@blauweiss.org

■ **Blau-Weiß wird Partner der Sport-Quartiere Freiburg:** Das Konzept Sport-Quartiere Freiburg (SQF) hat zum Ziel, alle relevanten Akteure einer Nachbarschaft zusammenzubringen, um integrative Sportangebote für Kinder zu entwickeln. Hierzu gehören z. B. Sport- und Bürgervereine, Kindertagesstätten, Jugendtreffs, Schulen und weitere soziale Einrichtungen. Dabei ist es den Verantwortlichen wichtig, angesichts wachsender sozialer Ungleichheit allen Kindern unabhängig von Herkunft, Elternhaus, Sprache, Religion, Geschlecht oder körperlicher Verfassung den Zugang zu sportlichen Aktivitäten zu ermöglichen.

Die teilnehmenden Organisationen entwickeln gemeinsame Strategien, die helfen, dass Kinder sich in Zeiten von Smartphones, sozialen Medien und zunehmender Individualisierung mehr bewegen. Aktuell erreichen nur 16 % aller in Deutschland lebenden Kinder die von der Weltgesundheitsorganisation geforderte tägliche Bewegungszeit von 60 Minuten.

Derzeit gibt es die sechs Sport-Quartiere Zähringen-Brühl, Haslach-Weingarten, Vauban-Merzhausen, St. Georgen, Mooswald sowie Littenweiler-Waldsee-Wiehre in Freiburg. Getragen werden die SQ von der Beruf Leben Akademie, dem Eisvögel e.V., dem Sport-Club Freiburg e.V., der Stadt Freiburg (Sportreferat und Freiburger Bildungsmanagement) sowie der Step Stiftung und den verschiedenen Kooperationspartnern in den Stadtteilen.

Mitte Mai fand das Treffen der Interessengemeinschaft „Sport-Quartier Freiburg-St. Georgen 2023/24“ statt, an dem Alexander Koeppchen, stellvertretender Jugendleiter, den SV Blau-Weiß Wiehre vertrat. Weitere Teilnehmer waren u. a. die Schönberg- sowie die Schneeburgerschule, Dr. Ulrike Hegar (Leiterin Sportreferat Stadt Freiburg), Tobias Rauber (SC Freiburg), Joe Evers (Bürgerverein und FC Freiburg-St. Georgen) und Daniel Arenz (Kita Kuckuck).

Gemeinsam diskutierten die Anwesenden, wie man Synergien nutzen kann, um Sportangebote für alle Kinder des Quartiers zu entwickeln. Alexander Koeppchen betonte, dass insbesondere in der Zeit bis zum Trainingsstart gegen 17 Uhr das Schönbergstadion unter der Woche mehr oder weniger brach liege, sodass hier Kooperationen mit den umliegenden Schulen und Kitas denkbar seien. Dabei sei es wichtig, vorab Aufsichts- und Haftungsfragen zu klären, da die ehrenamtlich geführten Vereine hier wenig



Kapazitäten hätten. In diesem Zusammenhang wurde darauf verwiesen, dass die Vereine ein Kinderschutzkonzept entwickeln müssen, bei dessen Ausarbeitung die Badische Sportjugend unterstützen kann.

Da das Schönbergstadion am äußersten Eck St. Georgens liegt und es in Haslach selbst keinen Fußballverein gibt, beschlossen die Anwesenden, dass der SV Blau-Weiß Wiehre künftig am Sport-Quartier Haslach-Weingarten teilnehmen wird, zumal die Schenkendorf-, Vigelius-, Staudinger- und Pestalozzischule in direkter Nachbarschaft liegen.

Alexander Koeppchen: „Es ist wichtig und richtig, dass sich unser Verein aktiv in diesen Prozess einbringen kann, um den Kindern unserer Nachbarschaft die Möglichkeit zu bieten, gemeinsam Sport zu treiben. Als integrativer Verein, der für alle Menschen da ist, steht der SV Blau-Weiß Wiehre zu 100 Prozent hinter dem Konzept der SQF. Ich freue mich, in Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren für die Kinder aus unserem Quartier Sportangebote zu entwickeln.“

■ **F-Jugend-Turnier im Schönbergstadion am Samstag, 17. Juni, ab 10 Uhr:** Teilnehmen werden jeweils zwei Mannschaften des Freiburger FC, der Sportfreunde Eintracht Freiburg, des PSV Freiburg und der Gastgeber. Insgesamt werden rund 100 Kinder auf dem Platz stehen. Neben gutem Fußball gibt es gutes Essen und Trinken. Die Erlöse kommen der Jugendkasse zugute. Zuschauer sind herzlich willkommen.